

Frau Maria Spering	GRÜNE	
Frau Friederike van Duiven	GRÜNE	
Herr Lorenz Deutsch	FDP	
Frau Maren Friedlaender	FDP	
Frau Monika Ruiten	DIE LINKE	
Herr Ludwig von Rautenstrauch		
Herr Jörg Uckermann	pro Köln	in Vertretung für Herrn Wiener

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	Behindertenvertretung
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung
Herr Turan Özküçük	LDK
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln

Verwaltung

Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat für Kunst und Kultur
Frau Hanna Koller	Bühnen der Stadt Köln
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

Schriftführer

Herr Uwe Freitag	Dezernat für Kunst und Kultur
------------------	-------------------------------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE.
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	CDU
Herr Markus Wiener	pro Köln

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Michael Hauck

Frau Dr. Heike Otto

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung einer sachkundigen Einwohnerin

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion betreffend "Tanzgastspiele retten – städtischen Zuschuss durch TanzEuro entlasten"
AN/0404/2013

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für die Kalenderjahre 2013/2014
0537/2013

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

6.1 SZ 2012/13 Quartalsbericht der Bühnen Köln für den Zeitraum vom
01.09.2012 bis 30.11.2012
0682/2013

6.2 SZ 2012/2013 Quartalsbericht der Bühnen Köln für den Zeitraum vom
01.09.2012 bis 28.02.2013
1164/2013

6.3 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Herrn Deutsch betreffend "Möglichkeit eines kleinen Tanzprogramms"
1173/2013

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

- 8 Schriftliche Anfragen**
- 9 Schriftliche Anträge**
- 10 Allgemeine Vorlagen**
- 11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 12 Mitteilungen des Eigenbetriebs**
- 13 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung einer sachkundigen Einwohnerin

Die Vorsitzende des Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln Dr. Bürgermeister verpflichtet die sachkundige Einwohnerin Astrid Freudenberger.

1 Schwerpunktthemen

2 Schriftliche Anfragen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion betreffend "Tanzgastspiele retten – städtischen Zuschuss durch TanzEuro entlasten" AN/0404/2013

Herr Deutsch erläutert den Dringlichkeitsantrag seiner Fraktion und unterstreicht, dass es hierbei um den Erhalt der Tanzgastspiele bei den Bühnen gehe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister erläutert, dass sie die Sparte Tanz für sehr wichtig halte und die Verwaltung beauftragt worden sei, nach einer Lösung zum Erhalt der Tanzgastspiele zu suchen. Sie berichtet, dass inzwischen erreicht worden sei, die Tanzgastspiele zu erhalten. Im Rahmen des Haushaltes werde man dies mit einem Zuschuss von 400.000 EUR ermöglichen. Dies sei verbunden mit dem Vorschlag, dass die Einnahmen die durch den Tanz erwirtschaftet werden, bei den Bühnen verbleiben. Dies seien im vergangenen Jahr immerhin 300.000 EUR gewesen. Sie geht davon aus, dass dies auch künftig erreicht werde. Im Übrigen könne man über eine Preisgestaltung im Bereich des Tanzes nachdenken. In Anbetracht der schwierigen Haushaltsslage sei dies ein klares Bekenntnis der Stadt Köln und der Politik zum Tanz. Sie betont in diesem Zusammenhang, dass die Projektmittel nicht gekürzt worden seien. Sie erwartet, dass die Bühnen weiterhin als Drei-Sparten-Haus geführt werden.

RM Dr. Elster ist davon ausgegangen, dass lediglich der 1. Punkt des Dringlichkeitsantrages zur Abstimmung gestellt werde. Der Finanzierungsvorschlag sei für seine Fraktion völlig indiskutabel. Deshalb schlägt er vor, die Punkte 2, 3 und 4 zu streichen. Dies könne man im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutieren.

RM von Bülow spricht sich dafür aus, dem ersten Punkt des Antrags mit dem Zusatz ... *entsprechend des zur Verfügung stehenden Budgets* ... zuzustimmen. Ansonsten unterstreicht sie die Aussagen der Vorsitzenden zu diesem Punkt und macht deutlich, dass die Einnahmen der Sparte Tanz lediglich dem Tanz zur Verfügung stehen und nicht in das Gesamtbudget der Bühnen fließen.

Frau Ruiten begrüßt grundsätzlich den Antrag der FDP-Fraktion, lehnt aber die Idee des „Tanz Euro“ ab. Es sei ihres Erachtens die Aufgabe der Bühnen und des Betriebsausschusses Bühnen eine Lösung für die Finanzierung der Sparte Tanz und den Erhalt der Tanzgastspiele zu finden.

Herr Gabel fragt, wie sicher es sei, dass der Betrag in Höhe von 400.000 EUR tatsächlich zur Verfügung stehe. Schließlich sei der Haushalt noch nicht beschlossen.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister stellt dar, dass dies in der morgigen Finanzausschuss-sitzung beschlossen werde. Darauf haben sich die Mehrheitsfraktionen im Rat geeinigt.

Herr Deutsch zeigt sich grundsätzlich erfreut über diese Zusage, möchte aber wissen, welche Planungen hiermit umsetzbar seien. Er regt an, den genannten Betrag in den Beschlusstext des Antrags einfließen zu lassen.

Herr Wasserbauer verweist auf den virtuellen Spielplan, der in der letzten Sitzung vorgelegt worden sei. Nun müsse geprüft werden, was man davon umsetzen könne. Mehr könne er zum jetzigen Zeitpunkt dazu nicht sagen. Er fügt hinzu, dass es wichtig sei mit den entsprechenden Tanzaufführungen in den kommenden Spielplänen der Oper und des Schauspiels zu erscheinen.

Frau Koller ergänzt, dass man im Vergleich zum Vorjahr erheblich weniger Mittel zur Verfügung habe und damit keine Einnahmen von 300.000 EUR erzielen könne. Sie wolle sich zunächst mit den Intendanten absprechen, was man mit den nun zur Verfügung stehenden Finanzmitteln umsetzen könne. Sie zeigt sich dennoch erfreut, dass es eine Basis gebe, mit der man planen könne.

Herr Dr. Wackerhagen möchte wissen, wer die Verfügungsgewalt über die Einnahmen habe. Bevor man einen Beschluss fasse, müsse geklärt sein, dass die Einnahmen durch Tanzveranstaltungen auch der Sparte Tanz zur Verfügung gestellt werden.

Herr Knieps hält durch die Kürzung von 1 Mio. EUR auf 400.000 EUR lediglich Einnahmen von maximal 200.000 EUR für erzielbar. Nach seiner Auffassung gebe es praktisch eine Kürzung bei den Bühnen, wenn die Gewinne bei der Sparte Tanz verbleiben. Schließlich sei der erzielte Gewinn des letzten Jahres im Etat der Bühnen. Er befürchtet, dass durch die Kürzungen entweder die Qualität oder die Quantität leide.

RM Peil macht auf den Haushaltsbegleitbeschluss aufmerksam in dem stehe, dass die Einnahmen aus dem Tanz auch dort zur Verfügung stehen müssen.

RM Dr. Elster erinnert an die Dringlichkeitsentscheidung wodurch der Etat des Tanzes zunächst um 30 Prozent gekürzt worden sei. Danach habe es über den Veränderungsnachweis 5 eine komplette Streichung gegeben. Er bittet die Verwaltung darzustellen, inwieweit das Kulturdezernat an dieser Entscheidung beteiligt gewesen sei.

Herr Wasserbauer räumt ein, dass die Quantität, jedoch nicht die Qualität, unter den Kürzungen leiden könne.

Beigeordneter Prof. Quander hält die angekündigte Lösung für einen Schritt in die richtige Richtung. Er ist froh, dass im Rahmen der politischen Beratung zum Haushaltsentwurf 2013/14 dies ermöglicht werden könne. Die Streichung der Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung mit der Verabschiedung des Haushalts 2012 entspreche dem festgelegten allgemeinen Verwaltungsvorschlag und sei im Haushaltsentwurf 2013/14 so eingebracht worden. Er betont, dass er die Streichung der Mittel, für eine Stadt die eine so breite Tanzszene und eine Hochschule für Musik und Tanz habe, nicht für richtig halte. Er erinnert daran, dass 2009 für die geplante Tanzkompagnie 3 Mio. EUR zur Verfügung gestellt worden seien. Nachdem sich die Kooperation mit Bonn zerschlagen habe, sei der Betrag auf 1 Mio. für Tanzgastspiele reduziert worden. Diese Mittel habe man den Bühnen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Er merkt an, dass die Kulturverwaltung und die Bühnen in der Tat geprüft haben, wie die Tanzgastspiele aufrecht erhalten werden können. In diesem Zusammenhang nennt er beispielsweise die Prüfung einer Kooperation mit Düsseldorf. Bereits in der letzten

Sitzung habe er jedoch auf die einzige Möglichkeit zur Lösung des Problems hingewiesen, nämlich Geld zuzusetzen.

Frau Brunn macht deutlich, dass durch den möglichen Beschluss des Rates in der kommenden Hpl.-Sitzung sowohl die Stadt Köln als auch die Politik sich zu einem „Drei-Sparten-Haus“ bekenne. Sie fügt hinzu, dass es für Köln eine Katastrophe wäre, wenn eine ganze Kunstform von der Bildfläche verschwinden würde. Deshalb sei die Zusetzung der Finanzmittel entgegen der geplanten Streichung zu begrüßen und durchaus ein Erfolg.

Sie hält es im Übrigen für durchaus angemessen, dass das Publikum auch einen entsprechenden Beitrag leiste, allerdings nicht in Form eines „Tanz-Euros“.

Herr Wasserbauer macht deutlich, dass 2009 die Mittel für die Tanzgastspiele in Höhe von 1 Mio. EUR den Ensembles zur Verfügung gestellt worden seien und die Einnahmen an die Oper und das Schauspiel gingen. Dies sei so verabredet worden, weil dem Tanz die Spielorte, und alles was dazu gehöre, von den Bühnen zur Verfügung gestellt wurde. Sollte der Betriebsausschuss bzw. der Rat dem vorgeschlagenen Beschluss zustimmen, werde dies künftig anders gehandhabt.

Frau Friedlaender möchte wissen, wann Frau Koller im Zuge ihrer Planungen entsprechende Verträge abschließen könne und was in der Kürze der Zeit noch auf die Beine gestellt werden könne.

Herr Wasserbauer weist darauf hin, dass man hierzu den Beschluss des Rates benötige.

Frau Koller ergänzt, dass sie nach dem Beschluss konkrete Terminabsprachen mit der Oper und dem Schauspiel durchführen werde. Mehr könne sie momentan noch nicht sagen.

Herr Dr. Wackerhagen bedauert, dass die Intendanten an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen. Er hätte gerne deren Einschätzung zu dem geplanten Beschluss erfahren.

Herr Gabel schließt sich dem an und fragt, nach einer Auflistung der Betriebskosten für die Tanzgastspiele und wer diese übernehme.

RM Dr. Elster erklärt, dass seine Fraktion dem ersten Punkt des Antrages zustimme.

RM von Bülow merkt an, dass mit dem Beschluss auch der Betriebskostenzuschuss erhöht werde. Sie weist noch mal auf den von ihr vorgeschlagenen Zusatz hin und schlägt vor, den Antrag so zu beschließen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen fasst folgenden geänderten Beschluss und verweist diesen in die Haushaltsplanberatungen:

1. Die Bühnen der Stadt Köln erhalten den Auftrag, **entsprechend des zur Verfügung stehenden Budgets**, auch für die Spielzeiten 13/14 und 14/15 ein Tanzgastspielprogramm umzusetzen, wie es in der Vorstellung eines „Virtuellen Tangastspielprogramms“ vorgeschlagen wurde.

~~2. Als Finanzierungsbeitrag wird auf alle Kartenverkäufe der Bühnen ein sog. „Tanz-Euro“ erhoben. Ein annähernd deckender Beitrag wäre über die lineare Erhebung von zwei Euro auf jede verkaufte Karte zu erreichen (ca 275.000. x 2€). Die konkrete Ausgestaltung über die verschiedenen Preisgruppen soll bei Erhalt des Ertragsvolumens der Betriebsleitung überlassen werden.~~

~~3. Die Einnahmen aus dem „Tanz-Euro“ sind in der Bilanz separat auszuweisen. Eine eventuell verbleibende Finanzierungslücke wird den Bühnen erstattet.~~

~~4. Die Maßnahme wird nicht automatisch über den hier beschlossenen Zeitraum fortgeführt, sondern ist rechtzeitig zu einer Beratung und einem ggf. erneuten Beschluss vorzulegen.~~

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für die Kalenderjahre 2013/2014 0537/2013

RM von Bülow möchte wissen, inwiefern im Stellenplan der Bühnen 2013/2014 berücksichtigt worden sei, dass durch den Rückumzug an den Offenbachplatz andere Personalanforderungen notwendig seien.

Herr Wasserbauer erklärt, dass dies im Rahmen einer Organisationsuntersuchung geprüft werde. Im vorliegenden Stellenplan sei dies noch nicht berücksichtigt worden.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Stellenplan 2013/2014 der Bühnen der Stadt Köln zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Mitteilungen des Eigenbetriebs

6.1 SZ 2012/13 Quartalsbericht der Bühnen Köln für den Zeitraum vom 01.09.2012 bis 30.11.2012 0682/2013

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

6.2 SZ 2012/2013 Quartalsbericht der Bühnen Köln für den Zeitraum vom 01.09.2012 bis 28.02.2013 1164/2013

Vorsitzende Dr. Bürgermeister lobt die zeitnahe Vorlage des Quartalsberichts und hebt das insgesamt positive Ergebnis der Bühnen Köln hervor

RM Dr. Elster bittet die Verwaltung, die signifikanten Punkte des Quartalsberichtes zu erläutern. Er merkt an, dass aus seiner Sicht die Oper scheinbar unterfinanziert sei.

Schließlich gehe aus dem Bericht hervor, dass das Schauspiel lediglich zehn Prozent der Einnahmen erwirtschaftete und die Oper neunzig Prozent, obwohl die Mittel zu gleichen Teilen verteilt worden seien.

RM Peil fragt nach möglichen Risiken für das laufende Jahr und ob man diesen gegebenenfalls gegensteuern könne.

Frau Brunn merkt an, dass die stets ausverkauften Vorstellungen der „Cäcilia Wolkenburg“ im Interim mit 300 zusätzlichen Plätzen ausgestattet worden sei. Sie wünscht sich, dass mit „Cäcilia Wolkenburg“ für die nächsten beiden Jahre eine klare und funktionsfähige Verabredung getroffen werde, damit diese ihr erfolgreiches Programm auch während der Interimszeit durchführen könne. Dies sei aus ihrer Sicht auch im Interesse der Bühnen.

Herr Sörries weist darauf hin, dass der Wirtschaftsplan 2012/2013, auf dessen Hintergrund man eigentlich agieren müsse, noch immer nicht vorliege. Er fragt, wann dies endlich geschehe. Im Übrigen fehlen ihm in dem vorliegenden Quartalsbericht die Spartenumlagen und die Darstellung der Interimskosten.

Herr Dr. Wackerhagen hebt lobend hervor, dass es bei den Bühnen trotz der Ausgabekürzungen höhere Einnahmen gegeben habe.

Herr Wasserbauer hält es für sinnvoll, später den noch nicht vorliegenden Wirtschaftsplan 2012/2013 zu erläutern und nicht den jetzt vorliegenden Quartalsbericht. Er macht darauf aufmerksam, dass die geringeren Einnahmen des Schauspiels auf die wesentlich kleineren Interimsspielstätten zurückzuführen seien. Die Aufführungen seien durchaus ausverkauft. Grundsätzlich seien bundesweit die Einnahmen der Schauspielhäuser niedriger als die der Oper. Er weist darauf hin, dass die Preisstruktur bei den Bühnen 2015 neu justiert werde.

Bezüglich der „Cäcilia Wolkenburg“ berichtet er, dass man anstrebe für die noch ausstehende Interimszeit eine vernünftige Regelung zu finden.

Abschließend kündigt er an, dass voraussichtlich im Mai die Wirtschaftspläne 2012/2013 und 2013/2014 vorgelegt werden. Ebenso strebe er im Mai eine Neujustierung mit dem Depot an. Hierbei gehe es insbesondere um die Finanzierung und den Spielbetrieb innerhalb des Interimbudgets. Er weist außerdem noch darauf hin, dass die Interimskosten Bestandteil des Wirtschaftsplans seien.

RM Dr. Elster stellt fest, dass es im Nachhinein eine richtige Entscheidung gewesen sei, das blaue Zelt als Interimsstätte für die Oper zu nutzen. Dies sei an den vorliegenden Zahlen deutlich erkennbar.

Herr Wasserbauer stimmt dem zu.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass man die Bilanz zum blauen Zelt unter Berücksichtigung der Mehrkosten am Ende der Interimszeit ziehen müsse.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Wackerhagen erklärt Herr Wasserbauer, dass man durch die Abmietung des Palladiums zwar weniger Einnahmen habe, aber auch weniger Ausgaben.

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

6.3 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Herrn Deutsch betreffend "Möglichkeit eines kleinen Tanzprogramms" 1173/2013

Der Betriebsausschuss Bühnen nimmt den Beantwortung zur Kenntnis.

7 Mündliche Anfragen

7.1 Betriebskostenzuschuss aus dem Veränderungsnachweis 1 zum Haushalt 2013/2014

Frau Ruiten fragt, wie sich die Zusetzungen im Betriebskostenzuschuss aus dem Veränderungsnachweis 1 zum Haushalt 2013/2014 im Einzelnen aufschlüsseln und warum es hierüber keine Mitteilung der Verwaltung gegeben habe. Außerdem möchte sie wissen, ob diese Zusetzung nicht vom Betriebsausschuss Bühnen beschlossen werden müsse. Sie bittet darum, dies schriftlich zu beantworten.

II. Nichtöffentlicher Teil

8 Schriftliche Anfragen

9 Schriftliche Anträge

10 Allgemeine Vorlagen

11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

12 Mitteilungen des Eigenbetriebs

13 Mündliche Anfragen

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die Sitzung.

Gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)